



Schleswig-Holsteinischer Landtag
Innen- und Rechtsausschuss

Per E-Mail: Innenausschuss@landtag.ltsh.de

Frauenpolitik in Schleswig-Holstein
Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der SPD –
Drucksache 16/1829 (neu)
Ihr Schreiben vom 2. April 2008 – L 215

15. Mai 2008 / schw

Sehr geehrte Frau Schönfelder,

der dbb schleswig-holstein dankt für die Übersendung der o.a. Landtagsdrucksache und die Gelegenheit zur Stellungnahme. Gern stellen wir unseren Standpunkt zum Themenbereich „Frauen in der Landesverwaltung“ dar.

Wir begrüßen das mit der Großen Anfrage verfolgte Anliegen, die Situation von Frauen in der Landesverwaltung darzustellen. Leider müssen wir feststellen, dass trotz des seit 20 Jahren verfolgten Ziels, durch zahlreiche Maßnahmen die Zahl der Frauen in Leitungs- und Entscheidungspositionen zu erhöhen, noch nicht die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern erreicht wurde.

Sieht man sich z.B. die Besetzung von Abteilungsleitungen und Referatsleitungen an, so kann man hier bereits den roten Faden erkennen, der sich durch die Situation der Frauen in der Landesverwaltung Schleswig-Holstein zieht. Sind die Frauen in den unteren Bereichen geradezu überproportional vertreten, so sind sie in den Spitzenbereichen nur noch in geringem Umfang zu finden. Dies gilt sowohl für die wahrgenommenen Funktionen als auch für die Beurteilungen. Auch der Anteil der Frauen an Beförderungen in den oberen Besoldungs- und Entgeltgruppen lag in der Regel deutlich unter dem Gesamtanteil von Frauen in der jeweiligen Gruppe. Lediglich für 2007 scheint hier partiell eine Verbesserung eingetreten zu sein. Besonders kritisch werden die Ausführungen zur im Durchschnitt deutlich schlechteren Beurteilung von Teilzeitbeschäftigten, und damit im Wesentlichen von Frauen, gegenüber Vollzeitbeschäftigten gesehen. Hier besteht aus unserer Sicht dringender Handlungsbedarf, durch entsprechende Schulungsmaßnahmen und durch eine Änderung des Beurteilungswesens diese Schlechterstellung abzustellen.

Auf Seite 23 der Drucksache wird ausgeführt: „ Ein weiteres Instrument zur Steigerung des

Frauenanteils an Führungspositionen sind die Personalentwicklungs-Seminare, mit denen die Landesregierung gerade die Personalentwicklung für Führungskräfte fördern will." Obwohl diese Seminare seit langem angeboten werden, sieht die Wirklichkeit anders aus. Hier stellt sich für den dbb schleswig-holstein die Frage, ob die Instrumente wirklich greifen, um das verfolgte Ziel der Gleichstellung auch tatsächlich zu erreichen. Vielleicht braucht unser Land ein anderes Klima für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hierzu gehören vor Allem familiengerechte Betreuungsangebote für Kinder, die Müttern (und Vätern) eine Personalentwicklung auch ermöglichen.

Das Land Schleswig-Holstein hat sich für die „Chefsache Familie“ in der freien Wirtschaft engagiert. Ähnliche Projekte in der Landesverwaltung sind dem dbb schleswig-holstein nicht bekannt.

Die von der Landesregierung gegebene positive Einschätzung zu den Frauenförderplänen aus Instrument der tatsächlichen Personalentwicklung von Frauen teilt der dbb schleswig-holstein nicht. Die geringen Frauenanteile in den Spitzenämtern der jeweiligen Laufbahngruppen zeigen ein anderes Bild. In 20 Jahren aktiver Gleichstellungspolitik hätte sich nach unserer Auffassung ein deutlich höherer Anteil von Frauen in Leitungs- und Entscheidungspositionen ergeben müssen. Wir halten es daher für geboten, die Ursachen hierfür deutlicher als bisher herauszuarbeiten.

Für ergänzende Erläuterungen stehen wir jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Anke Schwitzer
Landesbundvorsitzende